

## Tätigkeitsbericht für das Berichtsjahr 1992/93

### 1. Organisatorisches

Der *Leiter des AGSÖ*, Univ.-Doz. Dr. Christian Fleck, nimmt zwischen dem 1. September 1993 und dem 30. August 1994 ein Schumpeter Fellowship an der Harvard University wahr (Adresse: J.F.K. School, Harvard University, Littauer 342, Cambridge, Massachusetts 02138 / Tel. 001 / 617 / 4981391, FAX 001 / 617 / 4954188). Seine AGSÖ-Agenden werden in dieser Zeit vertretungsweise von Reinhard Müller wahrgenommen.

Der am 14. Mai 1991 bestellte *Vorstand des AGSÖ* wurde in seiner organisatorischen und personellen Zusammenstellung für das Jahr 1993 belassen:

Leiter: Univ.-Doz. Dr. Christian Fleck, derzeit Harvard University, Cambridge, Massachusetts

Vorsitzender der „Österreichischen Gesellschaft für Soziologie“: Univ.-Prof. Dr. Rudolf Richter, Institut für Soziologie an der Grund- und Integrativwissenschaftlichen Fakultät der Universität

Sprecher der Sektion „Geschichte der Soziologie der Österreichischen Gesellschaft für Soziologie“: Univ.-Doz. Dr. Gerald Angermann-Mozetic, Institut für Soziologie der Universität Graz

Kassier: Reinhard Müller, Wissenschaftlicher Angestellter beim AGSÖ, Graz.

Auch der im Laufe des Jahres 1992 erweiterte *Wissenschaftliche Beirat des AGSÖ* ist im Berichtsjahr unverändert geblieben (Stand 1.11.1993):

Univ.-Prof. Dr. Erich Bodzenta (Wien)

Univ.-Prof. Dr. Irmgard Bontinck (Wien)

Bundesminister a.D. Dr. Hertha Firnberg (Wien)

Univ.-Prof. Dr. Peter Gerlich (Wien)

Univ.-Prof. Dr. Max Haller (Graz)

Prof. Dr. Marie Jahoda (Hassocks, UK)

Prof. Dr. Karin Knorr-Cetina (Bielefeld)

Univ.-Doz. Dr. Josef Langer (Klagenfurt)

Prof. Dr. M. Rainer Lepsius (Heidelberg)

Univ.-Prof. Dr. Eduard März†

Univ.-Prof. Dr. Gertraude Mikl-Horke (Wien)

Univ.-Prof. Dr. Paul M. Neurath (Wien — New York)

Univ.-Prof. Dr. Helga Nowotny (Wien)

Univ.-Prof. Dr. Justin Stagl (Salzburg)

Prof. Dr. Jerzy Szacki (Warschau)

Prof. Dr. Hans Zeisel†

Im Rahmen der im AGSÖ durchgeführten Projekte konnte der Personalstand des AGSÖ für die Dauer der Projekte um vier wissenschaftliche *ProjektmitarbeiterInnen* erweitert werden, nämlich Ulf Brunnbauer, Mag. Dietmar Paier, Annerose Pinter und Mag. Katharina Scherke. Als permanenter *wissenschaftlicher Angestellter* wurde Reinhard Müller beibehalten.

An *Subventionen* erhielt das AGSÖ die Dauersubvention des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung in der Höhe von öS 97.000,- sowie eine Subvention der Steiermärkischen Landesregierung in der Höhe von öS 110.000,-. Hinzu kommt noch der Theodor-Körner-Förderungspreis 1993 in der Höhe von öS 20.000,-.

### 2. Nachlaßsammlung

Im Laufe des Berichtsjahres wurden folgende Nachlässe für das AGSÖ beschafft:

*Hans Winterberg* (Wien 1906 - 1965 Lienz; Deckname: Schurl), österreichischer Parteifunktionär und Journalist. Zunächst Mitglied der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Österreichs, wurde er nach den Kämpfen im Februar 1934 Funktionär der Kommunistischen Partei Österreichs. Nach mehrfachen Verhaftungen und einem Aufenthalt im Konzentrationslager Wöllersdorf trat er kurz vor dem „Anschluß“ 1938 als Vertreter der KPÖ bei den Verhandlungen mit Repräsentanten des ständestaatlichen Regimes hervor. 1938 emigrierte er in die Tschechoslowakische Republik, 1939 nach Großbritannien. Hier war er Mitarbeiter am „Free Austrian Movement“. 1945 kehrte er nach Österreich zurück und arbeitete als stellvertretender Chefredakteur der Zeitung „Die Wahrheit“ (Graz).

Nachlaß: Originale; ca. 0,55 Laufmeter; die archivalische Aufarbeitung des Nachlasses ist in Arbeit. Der Nachlaß enthält Dokumente zur Kommunistischen Partei Österreichs sowie Manuskripte von Hans Winterberg. Hervorzuheben ist auch die dem AGSÖ überlassene, etwa 900 Titel umfassende Bibliothek, welche Winterbergs Sammlung politischer Literatur und von Werken zur Geschichte der Arbeiterbewegung dokumentiert.

*Else Frenkel-Brunswik*, geborene Frenkel (Lemberg [L'vov] 1908 - 1958 Berkeley, Cal.), österreichische Sozialpsychologin. Mitarbeiterin von Charlotte Bühler am Psychologischen Institut der Universität Wien, 1938 Emigration in die USA, seit 1939 Research Associate am Department of Psychology der University of California, Berkeley, Cal., seit 1947 auch Psychotherapeutin am Cowell Memorial Hospital, Berkeley, Cal. Bekannt wurde sie vor allem durch ihre Zusammenarbeit mit Theodor W. Adorno und Daniel J. Levinson an der Studie über „The Authoritarian Personality“.

Teilnachlaß: Originale. Der Nachlaß enthält Druckwerke, Manuskripte und Briefe, wobei mehrere Manuskripte (größtenteils aus den 1950er Jahren) bislang unveröffentlicht sind.

Zusätzlich konnten mehrere, bereits im AGSÖ befindliche Nachlässe ergänzt werden.

*Robert Martin Müller* (Graz 1897 - 1951 Kassel), österreichischer Chemiker und Philosoph. Habilitiert für Allgemeine, Physikalische und Elektrochemie, war er Ordinarius für Angewandte Chemie an der Montanistischen Hochschule Leoben, später Ordinarius für Chemische Technologie an der Technischen Hochschule in Graz. Nach seiner Entlassung 1945 war er vor allem als Philosoph im Umfeld von Othmar Spann tätig, zu dem er eine kritische Distanz aufweist.

Nachlaß: Originale; noch nicht vollständig übernommen. Der Sohn des Chemikers und Philosophen hat dem AGSÖ eine umfangreiche Exzerptsammlung seines Vaters übergeben, welche vor allem einen Überblick über die Schriften des sogenannten Spann-Kreises geben.

*Hans Riehl* (Wiener Neustadt 1891 - 1965 Graz; Pseudonyme: Hans Richter, Wigand von Wolfsberg), österreichischer Soziologe, Kunsthistoriker und Dichter. Er war für Gesellschaftslehre, später für Soziologie der Kunst an der Universität Graz habilitiert. Politisch trat er als Aktivist der Heimwehr hervor. Er gehörte zum engsten Kreis um Othmar Spann.

Nachlaß: Originale; ca. 3,50 Laufmeter. Die Witwe übergab dem AGSÖ einige Konvolute erst jetzt aufgetauchter Dokumente ihres Gatten, welche neben persönlichen Dokumenten und Manuskripten Hans Riehls auch Briefe und ein Manuskript von Othmar Spann sowie Briefe mehrerer Personen (unter anderem von Wilhelm Andrae und Walter Heinrich) enthalten.

*Walther Schienerl* (Annaberg 1898 - 1961 Wien), österreichischer Soziologe und Sozialphilosoph, Dichter. Er war Assistent am Wirtschaftswissenschaftlichen Institut der Universität Wien seit 1940, habilitierte sich für Sozialversicherungswesen und -recht, später für Soziologie an der Universität Wien, wo er als Privatdozent tätig war.

Teilnachlaß: Fotokopien; noch nicht vollständig übernommen. Die Witwe des Soziologen hat dem AGSÖ weitere Dokumente aus dem Nachlaß ihres Gatten übergeben, darunter vor allem unveröffentlichte sozialwissenschaftliche und sozialphilosophische Manuskripte und Radiovorträge.

Die *Archivierung* des Nachlasses von Hans Winterberg ist größtenteils abgeschlossen. Der schriftliche Nachlaß wurde geordnet und ist auch über ein von Ulf Brunnbauer erstelltes Verzeichnis zu benutzen. Die umfangreiche Bibliothek Hans Winterbergs wurde zwar EDV-mäßig erfaßt, doch ist eine bibliographische Überarbeitung noch notwendig. Die Aufarbeitung des Nachlasses Hans Winterberg wurde durch einen Theodor-Körner-Förderungspreis 1993 ermöglicht.

Eine erste Archivierung des Nachlasses von Else Frenkel-Brunswik erfolgte im Rahmen des FWF-Projekt „Wissenstransfer durch erzwungene Migration“ durch Mag. Dietmar Paier. Der Nachlaß wird zur leichteren Benutzung ebenfalls durch einen Katalog erschlossen. Nach Abschluß des FWF-Projekts wird der Nachlaß ungehindert zugänglich sein.

Die nachgereichten Teile bereits vorhandener Nachlässe sind archiviert und teils katalogisiert (Walther Schienerl), teils nur in Form eines vorläufigen Verzeichnisses erfaßt (Robert Martin Müller, Hans Riehl).

Über eine Übernahme der wissenschaftlichen Nachlässe von Friedrich Otto Herz (Wien 1878 - 1964 London) und Otto Weinberger (Brünn [Brno] 1882 - 1958 Wien) werden *Verhandlungen* geführt. Ein Paket mit privaten Rundbriefen emigrierter Österreicher (darunter der Germanist Prof. Egon Schwarz und der Politologe Prof. John H. Kautsky) wurden dem AGSÖ zugesagt. Ein Paket wurde bereits (auf dem Seeweg) nach Graz abgeschickt.

Die *Unterbringung der Nachlässe* ist nach wie vor wenig zufriedenstellend. Sie erfolgte auch 1993 nur provisorisch am Institut für Soziologie der Universität Graz, wo sie gegen Voranmeldung gemäß der Benutzer-Ordnung des Archivs eingesehen werden können.

### 3. Sonstige Sammlungen des AGSÖ

Die *bio-bibliographische Datenbank* „Österreichische SoziologInnen — SoziologInnen in Österreich“ konnte im Berichtsjahr wesentlich ausgebaut werden. Auch Korrekturen und Ergänzungen wurden in größerem Ausmaß durchgeführt.

Die *Materialsammlung* des AGSÖ zu Personen und Institutionen konnte im Zuge der am AGSÖ durchgeführten Forschungsarbeiten erweitert werden.

Die *Interviewsammlung* erfuhr im Berichtsjahr keine Erweiterung, doch wurde das Interview mit Maria Jahoda (geb. Wien 1907), Keymer (Sussex), Großbritannien, 11.11.1992 (im Gespräch mit Hans Joachim Dahms und Christian Fleck), transkribiert.

Die archiveigene *Bibliothek* „Österreichische Soziologie“ wurde im Berichtsjahr vor allem durch die über 1.000 Titel umfassende *Bibliothek Hans Winterberg* wesentlich erweitert. Eine EDV-mäßige Erfassung dieses Zuwachses wurde durchgeführt, doch bedarf diese Erstaufnahme einer bibliographischen Korrektur. Dazu kamen noch mehrere Bücher als Schenkungen einzelner Personen und Rezensionsexemplare von im *Newsletter* besprochenen Büchern.

### 4. Publizistische Tätigkeiten

Im Berichtsjahr hat das AGSÖ zwei Nummern seines Mitteilungsorgans *Archiv für die Geschichte der Soziologie in Österreich. Newsletter* (ISSN 1019-6625) herausgegeben. Die Nummer 8 (Mai 1993) enthält Karl H. Müller: *Die drei Welten der Popper-Forschung. Nachgedanken angesichts eines verwunderlichen Sammelbandes*, Reinhard Müller: *Johann*

*Mokre (1901-1981). Rechtsphilosoph und Soziologe*, Rezensionen von Reinhard Müller und Dietmar Paier, eine Notiz über einen Otto Bauer-Workshop in Graz sowie bibliographische Hinweise auf soziologiehistorische Literatur aus dem Jahr 1992. Die Nummer 9 (November 1993) enthält Hanna Kozinska-Witt: *Das "Judenverbesserungsprogramm" von Ludwik Gumpłowicz in der Krakauer Tageszeitung "Kraj"*, Reinhard Müller: *Teilprojekt "Gustav Ichheiser"*. Ein Zwischenbericht, Dietmar Paier: *Teilprojekt "Else Frenkel-Brunswik"*. Ein Forschungsbericht, Rezensionen von Hildegard Kremers, Annerose Pinter, Egon Schwarz und Peter Teibenbacher.

Das AGSÖ wertete seine bio-bibliographische Datenbank „Österreichische SoziologInnen — SoziologInnen in Österreich“ für den Katalog der unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst bei der Biennale von Venedig 1993 durchgeführten Ausstellung aus. Reinhard Müller brachte Daten zu sozialwissenschaftlichen EmigrantInnen in die entsprechende Dokumentation ein; vgl. *Österreichische Wissenschaftsemigration*, in: Peter Weibel, Friedrich Stadler (Hrsg.), *Vertreibung der Vernunft. The Cultural Exodus from Austria*. Wien: Löcker Verlag 1993, Dokumentation S. 1-94.

Eine Leihgabe des AGSÖ für eine Ausstellung an der Universitätsbibliothek Graz wurde im Katalog abgedruckt; vgl. Hans Riehl: *Mozarts "Don Giovanni"*, Ein Tagebuchblatt, in: *Don Juan. Spuren des spanischen Verführers im deutschen Sprachraum. Katalog zur Ausstellung an der Universitätsbibliothek Graz, 7. Juni bis 23. Oktober 1993*. Graz: Universitätsbibliothek Graz 1993, S. 40-42.

## **5. Arbeitsgruppe zur Geschichte der Sozialwissenschaften und Otto Bauer-Workshop**

Im Berichtsjahr wurde eine öffentlich zugängliche Veranstaltung (Vortrag mit anschließender Diskussion) abgehalten:

- Karl H. Müller: Möglichkeiten eines Remake der Studie „Sozialwissenschaftliche Forschung in Österreich“ (13. Mai 1993).

Das AGSÖ veranstaltete gemeinsam mit der Sektion „Geschichte der Soziologie der Österreichischen Gesellschaft für Soziologie“ und dem Ludwig Boltzmann-Institut für Geschichte der Arbeiterbewegung, Außenstelle Graz, mit Unterstützung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Steiermark einen Workshop zu Otto Bauer und der geplanten Edition einiger seiner unpubliziert gebliebenen Exilschriften in Graz, Otto Möbes Schule, 7. bis 9. Mai 1993. Als Textgrundlagen dienten das Manuskript „Zur Weltökonomie“ (649 S.) und die Texte aus dem Jahr 1938 „Die Internationale und der Krieg“ (7 S.), „Der Nationalsozialismus und die Arbeiter“ (27 S.), „Österreichs Ende“ (10 S.), „Judenhetze als Herrschaftsmittel“ (2 S.), „Judenhetze und Imperialismus“ (2 S.) und „Hitlers Sozialpolitik“ (11 S.). Einführende Vorträge hielten Gerald Angermann-Mozetic („Otto Bauer als Soziologe“), Gerhard Botz („Bauers bisher unbekannt Aufsätze zum Nationalsozialismus“) und Derek Weber („Bauers ‚Weltökonomie‘ im Kontext seiner ökonomischen Schriften — Band zwei von ‚Rationalisierung — Fehlrationalisierung? oder ein eigenes Werk?‘).

## **6. Wissenschaftliche Tätigkeiten**

Am AGSÖ werden neben den für die Fortführung des Archivs (Nachlaß-, Interview- und Materialsammlungen, Bibliographien) notwendigen Forschungen derzeit drei Projekte durchgeführt.

1. *Jubiläumsfondsprojekt Nr. 4227 der Oesterreichischen Nationalbank*: „Erschließung unbekannter Schriften emigrierter österreichischer SozialwissenschaftlerInnen“. Der Verlust, welcher der europäischen, vor allem der deutschsprachigen Sozialwissenschaft durch die

Vertreibung tausender WissenschaftlerInnen in der Zeit der Herrschaft des autoritären Ständestaates und des Nationalsozialismus zugefügt wurde, wird heute nicht mehr in Frage gestellt. Dieser Verlust war nicht allein ein personeller, sondern ebenso ein intellektueller. Durch die Vertreibung wurden auch wissenschaftliche und theoretische Traditionslinien unterbrochen, die teilweise bis heute nicht wieder aufgenommen wurden. Das Projekt beabsichtigt, Manuskripte und Schriften zu erschließen, die von SozialwissenschaftlerInnen, welche nach 1933/34 Österreich verlassen mußten, in den Anfangsjahren der Emigration (Zeitraum bis zu Beginn der 50er Jahre, als feststand, daß jemand zur Remigration bereit beziehungsweise in der Lage war oder sich in seinem Niederlassungsland naturalisierte) verfaßt wurden, aber nicht immer und häufig nicht vollständig oder an entlegenem Ort veröffentlicht wurden. Zu den Sozialwissenschaften, die in diese Untersuchung einbezogen werden sollen, zählen (in Anlehnung an die UNESCO-Konvention) Soziologie, Politologie, Ökonomie, Anthropologie, Sozialpsychologie, Sozialphilosophie, Sozial- und Zeitgeschichte. Diese breite Definition ist auch deshalb angebracht, weil die WissenschaftlerInnen bekanntlich in den seltensten Fällen mit einer klar umrissenen disziplinären Identität emigrierten. Das am 1. Jänner 1992 begonnene Projekt wurde auf zwei Jahre bewilligt und mit Ende 1993 abgeschlossen werden. Die im Zuge des Projekts bisher durchgeführten Archivreisen nach Wien, Berlin und Oxford haben zu einer wesentlichen Erweiterung der Materialsammlung des AGSÖ geführt.

2. *Projekt des Fonds zur Förderung von Wissenschaft und Forschung Nr. P8831-Soz:* „Wissenstransfer durch erzwungene Migration“. Die erzwungene Migration — so die leitende Hypothese des Projekts — hatte Auswirkungen auf die kognitive Gestalt der jeweiligen Disziplin respektive die Theorie(n) der VertreterInnen dieser Disziplinen, die emigrieren mußten. Die Untersuchung des Wandels von Wissen(sgehalten) im Gefolge von Migrationsbewegungen macht es notwendig, den Ausgangszustand (also vor der Emigration) und den Zielzustand der Wissensbestände detailliert zu rekonstruieren. Der Stand der Forschung machte es notwendig, als Erhebungseinheiten zunächst Individuen zu wählen, da nur über Einzelpersonen in vertretbarem Zeitraum die analytisch nötigen Informationen erschlossen werden können. Bei der Auswahl der zu erforschenden WissenschaftlerInnen wurde einerseits darauf geachtet, Personen auszuwählen, die bislang nicht monographisch behandelt wurden und andererseits innerhalb dieser kleinen Gruppe systematische Variationen über die Variablen Alter, Geschlecht, Wissenschaftsdisziplin, bekannter Erfolg / Mißerfolg in der Emigration, außerwissenschaftliches, politisches Engagement und intellektuelle Verbindungsglieder zwischen vor-Emigrationstätigkeit und nach-Emigrationstätigkeit u.ä. vorzusehen. Es wurden für den ersten Projektteil Studien über Else Frenkel-Brunswik (1908-1958) und Gustav Ichheiser (1897-1969) bewilligt. Das am 1. Juli 1992 auf ein Jahr bewilligte Projekt wurde mit 1. Juli 1993 um ein Jahr verlängert. Neben der Fertigstellung der monographischen Arbeiten über Else Frenkel-Brunswik und Gustav Ichheiser legte das in der Zwischenzeit angehäuften Material nahe, eine Kollektivbiographie 1933 bis 1945 emigrierter österreichischer SozialwissenschaftlerInnen in Angriff zu nehmen. Im Zuge von Archivreisen nach Wien, Berlin, London und in mehrere Städte der USA konnte auch die Materialsammlung des AGSÖ wesentlich erweitert und der Teilnachlaß von Else Frenkel-Brunswik für das AGSÖ erworben werden.

3. *Theodor-Körner-Förderungspreis 1993:* „Bibliographische Erfassung der ‚Bibliothek Hans Winterberg‘“: Das Projekt diente der Aufarbeitung des wissenschaftlichen und publizistischen Nachlasses sowie der Bibliothek von Hans Winterberg (siehe Punkt 2).

## 7. Kooperationen und Parteienverkehr

Die Kooperationen mit den dem AGSÖ wurden im Berichtsjahr im üblichen Rahmen fortgesetzt. Im Zuge der am AGSÖ durchgeführten Projekte ist es wieder zu einer verstärkten Kooperation mit dem Dokumentationszentrum für Österreichische Philosophie, Graz, gekommen. Weitere Kooperationsmöglichkeiten haben sich im Zuge des Otto Bauer-Workshop ergeben (siehe Punkt 5).

Der Parteienverkehr muß aus Personalmangel noch immer auf telefonisch oder schriftlich vereinbarte Termine beschränkt bleiben. Solange keine personelle Aufstockung möglich ist, wird ein regelmäßiger Parteienverkehr mit fixen Zeiten nicht durchzuführen sein, weil ansonsten die Sammel- und Forschungstätigkeit des AGSÖ schwerstens behindert würde. Sowohl fernmündliche und schriftliche Anfragen wie auch persönliche Benutzung des AGSÖ hat im Berichtsjahr erfreulich zugenommen.

Graz, im November 1993

Reinhard Müller